



*Stiftung Dr. Franz Käppeli
Käppelgut – Isenbergswil 37 – 5637 Geltwil*

So bereiten Sie sich auf einen Besuch im Käppelgut vor

1

Das Käppelgut in Isenbergswil ist ein historisches Bauernhaus mit original erhaltenen Räumen und einer vielfältigen Sammlung zur bäuerlichen Wohn-, Arbeits- und Alltagskultur im Freiamt. Ein Besuch ist besonders lohnend, wenn er als ruhige Entdeckungsreise verstanden wird: Das Haus erzählt Geschichte nicht nur über einzelne Objekte, sondern über Räume, Materialien und ihre ursprüngliche Nutzung.

Vor dem Besuch

Informieren Sie sich vorab bei sich über Termin, Führung und Treffpunkt, denn Besuche im Käppelgut finden individuell statt und können als geführte Tour gebucht werden. Für Schulen und Gruppen lohnt es sich, das Interesse der Teilnehmenden vorgängig zu klären, da sich Themen wie Alltag, Landwirtschaft, Baukultur, Strohindustrie, Familiengeschichte oder regionale Geschichte besonders gut vertiefen lassen.

Hilfreich ist auch die Erwartung, dass das Käppelgut kein grosses Ausstellungshaus mit beliebig austauschbaren Objekten ist, sondern ein authentischer Ort mit enger Verbindung zwischen Haus, Sammlung und Geschichte der Familie Käppeli. Wer sich vorab kurz mit Dr. Franz Käppeli und der Bedeutung des Hauses für die Region gemäss Informationen auf der Webseite vertraut macht, versteht den Rundgang besser und erkennt schneller die Idee hinter Sammlung, Restaurierung und Vermittlung.



Praktische Vorbereitung

Da es sich um ein historisches Gebäude handelt, empfiehlt sich bequemes und sicheres Schuhwerk. Das Käppelgut ist nicht rollstuhlgängig; dieser Hinweis sollte bei der Planung berücksichtigt und bei Bedarf vorab mit der Kontaktperson besprochen werden.

Weil das Käppelgut auf Anmeldung besucht wird, ist es sinnvoll, allfällige Fragen zu Gruppengrösse, Dauer, thematischen Schwerpunkten oder besonderen Bedürfnissen frühzeitig mitzuteilen. Für viele Besuchende ist es zudem hilfreich, genügend Zeit einzuplanen, da die Ausstellung von Geschichten, Details und genauer Beobachtung lebt.

Worauf man sich einstellen darf

2

Im Käppelgut begegnen Besuchende Küche, Esszimmer, Wohnräumen, Schlafkammern, Vorratsbereichen und Werkraum in einer Abfolge, die den bäuerlichen Alltag früherer Zeiten nachvollziehbar macht. Viele Objekte erklären sich erst im Zusammenhang mit ihrer Nutzung: etwa der Kassettentisch, das Himmelbett, der Bohlenboden, die Kornschütte oder die Zeugnisse der Strohindustrie.

Der Rundgang ist so angelegt, dass Architektur, Möbel, Geräte, Dokumente und persönliche Geschichten zusammenwirken. Wer aufmerksam schaut und nachfragt, entdeckt nicht nur alte Gegenstände, sondern auch Themen wie Sparsamkeit, Reparaturkultur, Familienleben, Glauben, Arbeit, soziale Veränderungen und regionale Identität.

Für Schulen

Für Schulklassen eignet sich das Käppelgut besonders als ausserschulischer Lernort zu Geschichte, Handwerk, Nachhaltigkeit und regionaler Kultur. Lehrpersonen und Gruppenleitende profitieren davon, den Besuch vorab unter eine einfache Leitfrage zu stellen, zum Beispiel: Wie lebten die Menschen früher, wie gingen sie mit Ressourcen um oder was erzählt ein Haus über eine Region?



Für Gruppen

Für Gruppen mit älteren Menschen oder mit persönlichem Bezug zur Landwirtschaft kann es hilfreich sein, bewusst Zeit für Gespräche, Erinnerungen und Austausch einzuplanen. Gerade darin liegt eine besondere Stärke des Käppelguts: Viele Räume und Gegenstände lösen nicht nur Interesse, sondern auch persönliche Erinnerungen und Gespräche aus.

Checkliste

- Besuchstermin und Anmeldung prüfen.
- Treffpunkt, Anreise und Kontaktangaben bereithalten.
- Bequeme Schuhe und genügend Zeit einplanen.
- Bei Gruppen thematische Wünsche oder besondere Bedürfnisse früh melden.
- Offen anreisen: Das Käppelgut erschliesst sich besonders gut über genaues Schauen, Zuhören und Nachfragen.

3

Einstieg für Besuchende

Eine gute Vorbereitung beginnt mit einer einfachen Haltung: Neugier, Aufmerksamkeit und Freude an Details. Wer das Käppelgut besucht, betritt kein Museum „von der Stange“, sondern einen historischen Ort, an dem sich regionale Geschichte, familiäre Erinnerung und das Engagement von Dr. Franz Käppeli auf besondere Weise verbinden.